

Velmeder Schützen erhalten Blutreliquie des Papstes Johannes Paul II.



Foto: Kaspar Kämper

In der St. Andreaskirche in Velmede ist seit Anfang April eine Blutreliquie des Heiligen Papstes Johannes Paul II. zu sehen, die die Schützen der St. Andreas Schützenbruderschaft Velmede-Bestwig 1826 e.V. im Oktober 2018 vom früheren Privatsekretär des Papstes und Erzbischof von Krakau, Stanisław Kardinal Dziwisz geschenkt bekommen haben: Für die Andreas-Schützen ist sie besonders kostbar, da ihre Bruderschaft im gesamten deutschsprachigen Raum die einzige ist, die eine solche Reliquie des Heiligen Johannes Paul II. besitzt.

Das Blut der Reliquie stammt aus einer Eigenblutspende des Papstes, die ihm kurz vor seinem Tod 2005 entnommen wurde und nicht mehr zum Einsatz kam. Der Blutstropfen auf einem Stückchen Stoff ist in eine Schmuckblume gefasst und wird in einem silbernen Reliquiar aufbewahrt, das den Velmeder Schützenbrüdern von den Schützenkönigen der Krakauer Schützengilde Zbigniew Kwater und Kazimierz Loranc geschenkt wurde. Die Freundschaft der Krakauer Schützengilde Bractwa Kurkowe w Krakowie 1257 zu den Sauerländer Schützen aus Velmede-Bestwig war für Kardinal Dziwisz ein wichtiger Beweggrund für diese besondere Schenkung, schwerer wog allerdings die langjährige Freundschaft zwischen Papst Johannes Paul II. und dem aus Velmede stammenden Kardinal Franz Hengsbach. Mit Fug und Recht darf behauptet werden, dass diese beiden großen Persönlichkeiten der katholischen Kirche als Friedensstifter und Brückenbauer von Anfang an wesentlichen Anteil an der Aussöhnung zwischen Polen und Deutschen nach den 2. Weltkrieg hatten. Gleichzeitig waren beide Ehrenschiützenbrüder ihrer Schützengilden in Krakau und Velmede und wirkten in besonderer

Weise in das Schützenwesen vor Ort und in die gesamte europäische Schützenfamilie hinein. Und dies spiegelte sich sowohl im Festhochamt als auch in anschließenden Festakt wieder.

„Vor 80 Jahren standen sich Schützen aus Polen, den Niederlanden und Deutschland auf den Schlachtfeldern als Feinde gegenüber, heute sind sie nach Velmede gekommen, um eine Reliquie des Papstes zu übergeben, der durch seine Unterstützung zur Überwindung des Kommunismus beigetragen hat, gemeinsam mit Kardinal Hengsbach die Freundschaft zwischen dem polnischen und deutschen Volk ermöglicht und den Frieden in Europa gestärkt hat“, begrüßte Pfarrer Michael Schmidt gleich zu Beginn des Pontifikalamtes neben den Vertretern der Bestwiger und Sauerländer Schützen mit ihren Fahnenabordnungen besonders den amtierenden Europaschützenkönig Leo Niessen und seine Königin Irma aus den Niederlanden, den niederländischen Regionalsekretär der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, EGS, Gerlard van Uem, eine Delegation der Krakauer Schützen und deren König Zbigniew Wolfram. Besonders feierlich wurde es gleich zu Gottesdienstbeginn, als zur Melodie des Lieblingsliedes des Heiligen Johannes Paul II. „Barka“ die Schützenbrüder aus Krakau die Reliquie in die Andreaskirche trugen und an den 1. Brudermeister der Andreas-Schützen Roland Burmann überreichten. Wolfgang Rinschen, 1. Schriftführer der St. Andreas Schützenbruderschaft, erhielt gleichzeitig eine Urkunde, in der Kardinal Stanisław Dziwisz die Echtheit der Reliquie bestätigte. Über 250 Schützenbrüder, darunter Bernhard Adams, Regionalpräsident der Region 1 der EGS, Stefan Tremmel, stellvertretender Bundesoberst des Sauerländer Schützenbundes und dessen Geschäftsführer Wolfram Schmitz und Kreisoberst Reinhard Schauerte vom Kreisschützenbund Meschede erlebten mit, wie Pastor Michael Schmidt, Abt Aloysius Althaus von der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede, Pfarrer Werner Spancken und Pastor Reinhold Schlappa die Reliquie zu ihrem Schrein neben der mittelalterlichen Pieta trugen. Neben den Vertretern des regionalen und internationalen Schützenwesens feierten aus der Politik der Europaabgeordnete Dr. Peter Liese, Bundestagsabgeordneter Professor Dr. Patrick Sensburg, Landtagsabgeordneter Matthias Kerkhoff, Dr. Karl Schneider, Landrat des Hochsauerlandkreises und Bestwigs Bürgermeister Ralf Péus den historischen Moment in der Pfarrkirche mit. Beim anschließenden Festakt in der Schützenhalle der St. Andreas-Schützenbruderschaft Velmede-Bestwig erinnerte Wolfgang Rinschen in seiner Festrede an die tiefe Freundschaft zwischen Papst Johannes Paul II. und Kardinal Franz Hengsbach aus Velmede. Er zeichnete ein Bild ihres gemeinsamen Bemühens um den Frieden und die Freundschaft zwischen Polen und Deutschland und um ein geeintes Europa nach. Dass sowohl Johannes Paul II. als auch Bischof Hengsbach als Schützenbrüder wichtige Impulse gegeben haben, wie heute die traditionellen Schützenwerte von Glaube, Sitte und Heimat gelebt werden können, sorgte bei den rund 300 geladenen Gästen aus dem Schützenwesen, aus Politik und Gesellschaft für Erstaunen, denn nur den wenigsten war bekannt, dass der Heilige Johannes Paul Ehrenschilderbruder der Bracwo Kurcowe w Krakowie 1257 und Kardinal Hengsbach Ehrenschilderbruder der Velmeder Andreas-Schützen waren.